

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDD Slawische Literaturen

Polnische Literatur

Personale Informationsmittel

Henryk BERESKA

**09-1/2 *Henryk Bereska als Vermittler polnischer Literatur in der DDR (1949 - 1990)* : ich wurde Fährmann, übertrug kostbare Fracht - polnische Dichtung - ins Deutsche, in die Buchstabenwelt / Agata Paluszek. - Leipzig ; Berlin : Kirchhof & Franke, 2008. - 474, [16] S. : Ill. ; 23 cm. - (EKF Wissenschaft : Literaturwissenschaft : Abt. Polonistik ; 1). - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2005. - ISBN 978-3-933816-37-5 : EUR 49.00
[#0186]**

Sicher ist es kein alltäglicher Vorgang und keineswegs unproblematisch, wenn der Untersuchungsgegenstand einer Dissertation, in diesem Fall der Übersetzer Henryk Bereska (1926 - 2005), unmittelbar an der Ausarbeitung der Monographie über sich selbst teilnimmt. Die Vorteile dieses Vorgehens liegen auf der Hand. Viele Fragen der Biographie lassen sich so unmittelbar klären und müssen nicht aufgrund von mühsamen Archivstudien rekonstruiert werden. Exemplarisch dokumentieren das die mit Bereska in den Jahren 2000 bis 2003 in Berlin geführten Interviews, die im Anhang abgedruckt sind (S. 441 - 468). Den eigentlichen Kern der Arbeit bilden jedoch die drei Kapitel II. *Grundvoraussetzungen der Übersetzungsarbeit Henryk Bereskas* (S. 35 b- 183), III. *Die Übersetzungskunst Bereskas: ein Vergleich* (S. 185 - 308) und IV. *Zur Rezeption der Übersetzungen Henryk Bereskas in der DDR* (S. 309 - 346). Darauf folgen ein kurzes Resümee, zahlreiche Fotos von Bereska und seiner Familie sowie der mehrteilige Anhang. Letzterer umfaßt eine Aufstellung der Übersetzungen mit Hinweisen auf das jeweilige Echo in der DDR-Literaturkritik, eine Liste der Auszeichnungen, ein überaus ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 376 - 439) sowie fünf Interviews mit dem Übersetzer und Schriftsteller.

Mit dem „Fährmann“, wie sich der Vermittler und Übersetzer polnischer Literatur in der DDR gerne selbst bezeichnete,¹ hat sich die Doktorandin aus

¹ Auf diesen Begriff greift man auch für die folgende Gedenkschrift zurück: ***Fährmann grenzenlos - Deutsche und Polen im heutigen Europa*** : zum Gedenken an Henryk Bereska / hrsg. von Brigitta Helbig-Mischewski und Gabriela Matuszek. Aus dem Polnischen übers. von Heidemarie Petersen ... - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2008. - 452 S. : Ill. ; 23 cm. - (Westostpassagen ; 9). - Einheitssacht.: Postmosty <dt.>. - S. 365 - 399 Bibliographie H. Bereska. - ISBN 978-3-487-

Breslau, eine bedeutende Gestalt der deutsch-polnischen Kulturkontakte ausgewählt, die freilich kaum in den Vordergrund trat, sondern eher im Hintergrund oder teilweise sogar im Untergrund wirkte. Denn trotz der offiziell viel beschworenen Völkerfreundschaft war das Verhältnis zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen immer heikel und vor allem auf der Ebene der Kulturkontakte oft von Mißtrauen geprägt. Einer, der den Kampf mit den unsichtbaren Hindernissen aufnahm und insbesondere den kritischen Stimmen Polens in Übersetzungen und mit Lesungen ein Podium bot, war der Oberschlesier aus Kattowitz. Seine aus der Heimat ererbte Biculturalität war eine wichtige Voraussetzung für sein späteres Wirken. Der Weg von dort bis nach Ost-Berlin, von der Schule in Kattowitz über das Studium in Ost-Berlin bis in das Lektorat des Aufbau-Verlags und seine Tätigkeit als Übersetzer, werden ausführlich im II. Kapitel dargestellt. Der nicht mit den Realia der DDR vertraute Leser aus dem Westen, erfährt hier viel über den Alltag eines kritischen Geistes, der immer neu die Grenze austesten mußte, bis zu der er gehen konnte. Wie er dabei ins Visier der Stasi geriet und von IMs ausspioniert wurde, zeigt der Blick in die Akten der Gauckbehörde. Die Folge waren Reisebeschränkungen und fast schon konspirative Treffen mit den Schriftstellerkollegen aus Polen und der DDR. Dennoch konnte er durch eine gezielte Auswahl von Autoren und Texten für die Übersetzung bis zu einem gewissen Grade den Kulturaustausch zwischen beiden Ländern lenken.

Auf das ausführliche und zeitgeschichtlich überaus interessante biographische Kapitel folgt die literarische Analyse von Bereskas Übersetzungen, wobei für den Vergleich die Versuche anderer Autoren herangezogen werden. Die theoretisch gründlich abgesicherte Untersuchung läßt erkennen, daß Bereska vor allem in der Lyrik eher zur Nachdichtung als zur direkten Übersetzung neigte. Damit verzichtete er auf einen Teil der „Fremdheitsphänomene“ (S. 307), die von anderen Übersetzern hingegen oft bewahrt werden. Das letzte und vom Umfang her kleinste Kapitel ist der Rezeption der von Bereska übersetzten polnischen Texte durch die DDR-Literaturkritik gewidmet. Hier konturieren sich deutlich die ideologischen Prämissen für die offizielle Rezeption polnischer Literatur in der DDR, zu der ihre Aufnahme in den Dissidentenkreisen einen Kontrast bildet. Allerdings teilt Bereska selbst das Schicksal der meisten Übersetzer, die trotz ihrer großen Verdienste für den Kulturaustausch dem durchschnittlichen Leser unbekannt bleiben (S. 349). Wenn seine Verdienste gewürdigt wurden, dann überwiegend von polnischer Seite, wie der Blick auf die ihm zuteil gewordenen Ehrungen dokumentiert (S. 375).

Die damalige Bundesrepublik, die in der Untersuchung ausgespart wird, profitierte übrigens auch von Bereskas Übersetzungen, weil man auf sie zurückgreifen konnte bzw. sogar mußte, da dort der Kreis der aus dem Polnischen übersetzten Werke wesentlich kleiner war.

Die Bielefelder Dissertation erhellt einige Besonderheiten der komplizierten Beziehungen zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen im Bereich der Kultur. Die in Polen häufig offen ausgetragenen Meinungsverschiedenheiten zwischen den herrschenden Kommunisten und den kritischen Intellektuellen wurden in der DDR natürlich aufmerksam verfolgt. Wie Bereska mit seinen Übersetzungen und der Pflege privater Kontakte am Zustandekommen des fruchtbaren Dialogs mitwirkte, enthüllt die vorliegende Arbeit in eindrucksvoller und überzeugender Weise.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>